
24.10.2019 | Autor: Dr. Kerstin Koenig-Hoffmann | www.eza-allgaeu.de

Energie- und Klimaschutz-Bericht des Marktes Wiggensbach

Im Rahmen des eea-Programms

Stand Oktober 2019



Inhalt

1. Zusammenfassung	3
1.1. In den letzten Jahren umgesetzte Projekte:	4
1.2. Für das nächste Jahr geplante Projekte	4
1.3. Energiepolitisches eea-Profil des Marktes Wiggensbach	4
2. Ausgangslage / Situationsanalyse	9
2.1. Energie- und klimarelevante Strukturen	10
2.2. Entwicklung des Energieverbrauchs der Liegenschaften im kommunalen Energiemanagement	11
2.2.1. Wärmeverbrauch und –kosten	11
2.2.2. Stromverbrauch und –kosten	14
2.2.3. Wasserverbrauch und –kosten	16
2.2.4. CO ₂ -Emissionen	18
2.3. Kennzahlen	19
3. In den letzten Jahren umgesetzte Maßnahmen	20
3.1. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 2 (Kommunale Gebäude, Anlagen)	20
3.2. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 4 (Mobilität)	23
3.3. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 6 (Kommunikation / Kooperation)	24
4. Anhänge	26
4.1. Energierrelevante Strukturen in der Marktgemeinde Wiggensbach	26
4.2. Der European Energy Award-Prozess in der Marktgemeinde Wiggensbach	26
4.3. Benchmark	28
4.3.1. Benchmark der eea-Kommunen in Deutschland	28
4.3.2. Benchmark der eea-Kommunen in Bayern	29
4.4. Der European Energy Award - Allgemeine Informationen zum Prozess	30
4.4.1. Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche	31
4.4.2. Das Punktesystem des eea	33

1. Zusammenfassung

Der Erholungsort Wiggensbach ist eingebettet in die Allgäuer Natur- und Kulturlandschaft. Diese Landschaft gilt es zu bewahren. Deshalb werden die Themen Energie und Klimaschutz in Wiggensbach bereits seit langem verfolgt. So liegt Wiggensbach ein integriertes Klimaschutzkonzept mit Energie- und CO₂-Bilanz sowie einer Potentialstudie vor. Das Klimaschutzkonzept wurde 2013 einstimmig vom Gemeinderat als Rahmenkonzept beschlossen. 2015 wurde der Markt Wiggensbach Mitglied im Klimabündnis und verpflichtete sich damit zum Klimaschutz. In Wiggensbach wurden viele Projekte im Bereich der Energieeinsparung und der Nutzung erneuerbarer Energien umgesetzt. Dazu zählen Effizienzsteigernde Maßnahmen bei der Straßenbeleuchtung durch eine komplette Umrüstung auf LED-Technik, Nutzung des Solarstroms einer PV-Freiflächenanlage für die Wasserpumpen der Trinkwasseranlage sowie ein mit Pflanzenöl betriebenes Heizkraftwerk, mit dessen Wärme der Großteil der kommunalen Gebäude versorgt wird.

Um die Bürger an Klimaschutzaktivitäten heranzuführen und dabei zu unterstützen, gibt es jedes Jahr Vorträge und Aktionen. Auch kleine finanzielle Anreize bei der Umsetzung von energetischen Projekten wie der Heizungspumpen-Tauschaktion oder LED-Umrüstaktion, erzielten eine große Wirkung.

Der Markt Wiggensbach trat zum Februar 2014 dem European Energy Award bei. Aufgrund der vielen Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Energiepolitik konnte der Markt bereits im Jahr 2015 zertifiziert werden. Der folgende Bericht zeigt die Fortschritte seit dem letzten externen Audit im Jahr 2015.

**Zielerreichung von
70 % - das bedeutet eine
Steigerung um 12 %
gegenüber dem externen
Audit 2015.**



1.1. In den letzten Jahren umgesetzte Projekte:

- ▶ Erwerb des Engstler-Gebäudes mit PV-Anlage
- ▶ Umrüstung der Kirchenbeleuchtung auf LED
- ▶ Tempo 30 vor Kapellengarten Seniorenheim, Rohrachstraße 29, Kreisstraße OA15
- ▶ Anschaffung eines Nissan Kastenwagens als Elektroauto für den Bauhof
- ▶ Kostenfreie Ladestation für E-Bikes am Rathaus
- ▶ KMU-Beratungskampagne
- ▶ Anlegen einer blühenden Magerwiese vor dem Rathaus als „Bienenweide“
- ▶ Jährliches Schulprojekt „Energiewerkstatt Schule“ für alle Drittklässler
- ▶ KiGa-Projekt „Energiewerkstatt Kindergarten“
- ▶ Vorträge und Veranstaltungen
- ▶ Potenzialbewertung der Nutzung eines Hackschitzelheizwerks im Schulareal (Umstellung von Öl auf Hackschnitzel als Energieträger, da die Firma Anwander als Hackschnitzelproduzent in nächster Nähe ist)
- ▶ Neubau Kinderkrippe
- ▶ Überarbeitung Kommunikationskonzept
- ▶ Überarbeitung Beschaffungsleitfaden

1.2. Für das nächste Jahr geplante Projekte

- ▶ Energieeffizientes Baugebiet oder Punktecatalog für das geplante Baugebiet

1.3. Energiepolitisches eea-Profil des Marktes Wiggensbach

Herausragende Leistungen der Kommune:

- ▶ qualitatives energiepolitisches Leitbild
- ▶ Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes mit Energie- und CO₂-Bilanz sowie Potenzialabschätzung
- ▶ Nahwärmeversorgung Wiggensbach GmbH; das Heizkraftwerk, versorgt das Seniorenheim, Rathaus, Kapitel, Wohn- und Geschäftshaus I und II versorgt mit Wärme
- ▶ fast alle kommunalen Gebäude in Wiggensbach sind saniert
- ▶ hoher Anteil erneuerbarer Energien im Bereich Strom und Wärme bei den kommunalen Liegenschaften
- ▶ neutrale und kostenlose Energieberatungsstelle
- ▶ kommunales Energiemanagement
- ▶ Klimaschutz-Bildung an Schule und Kindergarten
- ▶ Gute Öffentlichkeitsarbeit

Gesamtergebnis:

Anzahl möglicher Punkte:	349,0	(100,0 %)
Für die Zertifizierung notwendige Punkte:	174,5	(50,0 %)
Für die Gold-Zertifizierung notwendige Punkte	261,8	(75,0 %)
Anzahl erreichter Punkte:	233,4	(66,9 %)

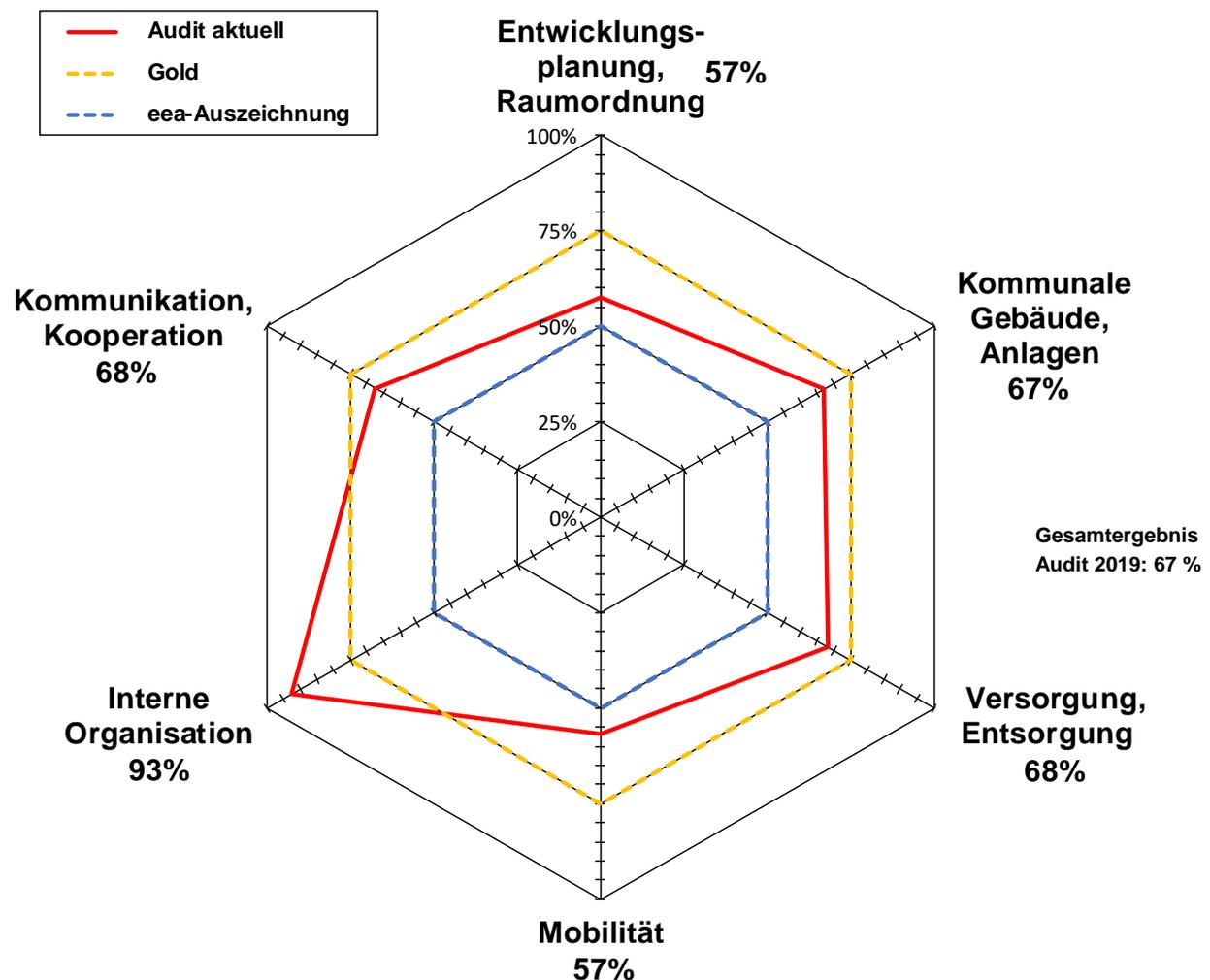


Abbildung 1 | Ergebnisse des externen Audits 2019 (Netzdarstellung)

Der eea-Maßnahmenkatalog umfasst sechs kommunale Maßnahmenbereiche:

- ▶ Entwicklungsplanung, Raumordnung
- ▶ Kommunale Gebäude und Anlagen
- ▶ Versorgung, Entsorgung
- ▶ Mobilität
- ▶ Interne Organisation
- ▶ Kommunikation, Kooperation



Im eea-Netzdiagramm (Abbildung 1) sind alle sechs Maßnahmenbereiche aufgeführt. Dabei zeigt die gestrichelte blaue Linie den Zielerreichungsgrad von 50 % in jedem Maßnahmenbereich an und somit eine eea-Auszeichnung. Die gelbe gestrichelte Linie steht für einen Zielerreichungsgrad von 75 % und eine Auszeichnung in Gold. Die rote Linie visualisiert den Umsetzungsgrad in jedem einzelnen Maßnahmenbereich im Audit.

Insgesamt wurden in Wiggensbach bislang 233,4 Punkte erreicht und damit 66,9 % der möglichen Punkte. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen das folgende Diagramm. Deutlich werden an dieser Darstellung die Leistungen im Bereich "Interne Organisation", "Kommunikation, Kooperation", "Versorgung, Entsorgung" sowie "Kommunale Gebäude, Anlagen" mit einem Zielerreichungsgrad von jeweils über 65 %. Die anderen beiden Maßnahmenbereiche "Entwicklungsplanung, Raumordnung" und "Mobilität" liegen noch unter 60% und sollten bei der Planung von Maßnahmen besonders berücksichtigt werden.

Das Audit ist eine Momentaufnahme und bildet mit dem Auditjahr 2019 die letzten vier Jahre ab. Der European Energy Award macht die Erfolge einer Kommune bei Energieeffizienz und Klimaschutz mess- und sichtbar. Das Ergebnis ist ein Stärken-Schwächen-Profil, das Potenziale für eine künftige kommunale Energie- und Klimaschutzpolitik aufzeigt. Klimaschutz ist eine langfristige Aufgabe. Einzelmaßnahmen sind zwar wichtig, doch entscheidend ist die Kontinuität der Energie- und Klimaschutzpolitik über mehrere Jahre hinweg.

Tabelle 1 | Ergebnisse des externen Audits 2019 in Tabellenform

Wiggensbach	maximal	für die Kommune möglich	effektiv erreicht	Umsetzung in %
Entwicklungsplanung, Raumordnung	84	51	29,3	57,5
kommunale Gebäude, Anlagen	76	73	49,0	67,1
Versorgung, Entsorgung	104	45	30,7	68,3
Mobilität	96	64	36,3	56,8
interne Organisation	44	39	36,1	92,5
Kommunikation, Kooperation	96	77	52	67,5
<i>Summen</i>	<i>500</i>	<i>349</i>	<i>233,4</i>	<i>66,9</i>

Die Anzahl der möglichen Punkte ist von der maximalen Punktzahl 500 um 151 Punkte reduziert worden (Tabelle 1). Im Maßnahmenpaket 1.3 werden in Deutschland die maximalen Punkte grundsätzlich reduziert, da hier der Einfluss der Kommunen im Vergleich zu anderen Ländern nur gering ist. Die Reduktion der Punkte soll einen Ausgleich schaffen, um kleinere

Kommunen im direkten Vergleich mit großen Kommunen nicht zu benachteiligen. Oftmals liegen die Zuständigkeiten nicht bei der Kommune (Maßnahmenpaket 3.1, 3.2, 3.5 und 3.6).

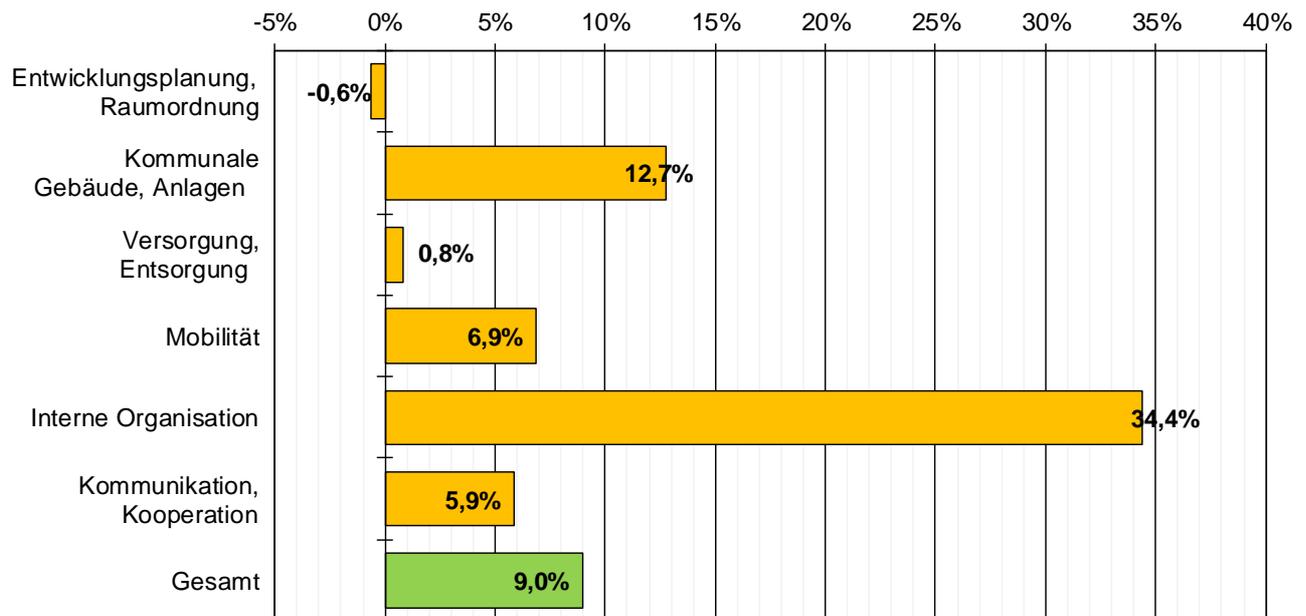


Abbildung 2 | Relative Veränderungen der Zielerreichungsgrade in den verschiedenen Maßnahmenbereichen gegenüber dem letzten externen Audit 2015

Abbildung 2 veranschaulicht die relativen Veränderungen der Zielerreichungsgrade gegenüber dem externen Audit im Jahr 2015. Demnach hat die Kommune in fast allen Bereichen deutliche Steigerungen realisieren können, besonders im Bereich „Interne Organisation“. Insgesamt konnte sich die Kommune um 9 % gegenüber dem letzten externen Audit verbessern.

Wichtige Termine im Jahr 2019 waren:

- ▶ 18.03.2019: internes Audit mit Aktualisierung des Arbeitsprogramms
- ▶ 14.10.2019: externes Audit



Tabelle 2 | Maßnahmenkatalog 2019

Maßnahmen	maximal Punkte	möglich Punkte	effektiv Punkte	%
1 Entwicklungsplanung, Raumordnung	84,0	51,0	29,3	57,5%
1.1 Konzepte, Strategie	32,0	28,0	17,8	63,6%
1.2 Kommunale Entwicklungsplanung	20,0	8,0	4,2	52,5%
1.3 Verpflichtung von Grundstückseigentümern	20,0	13,0	5,3	40,8%
1.4 Baugenehmigung, -kontrolle	12,0	2,0	2,0	100,0%
2 Kommunale Gebäude, Anlagen	76,0	73,0	49,0	67,1%
2.1 Energie- und Wassermanagement	26,0	23,0	12,8	55,7%
2.2 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40,0	40,0	30,8	77,0%
2.3 Besondere Maßnahmen	10,0	10,0	5,4	53,6%
3 Versorgung, Entsorgung	104,0	45,0	30,7	68,3%
3.1 Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	4,0	3,8	95,0%
3.2 Produkte, Tarife, Kundeninformation	18,0	0,0	0,0	0,0%
3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	34,0	27,0	17,2	63,9%
3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung	8,0	8,0	6,0	75,0%
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	5,0	2,8	56,0%
3.6 Energie aus Abfall	16,0	1,0	0,9	90,0%
4 Mobilität	96,0	64,0	36,3	56,8%
4.1 Mobilität in der Verwaltung	8,0	5,0	1,6	32,0%
4.2 Verkehrsberuhigung und Parkieren	28,0	12,0	8,5	70,8%
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26,0	24,0	13,2	55,2%
4.4 Öffentlicher Verkehr	20,0	11,0	6,6	60,0%
4.5 Mobilitätsmarketing	14,0	12,0	6,4	53,3%
5 Interne Organisation	44,0	39,0	36,1	92,5%
5.1 Interne Strukturen	12,0	8,0	6,6	82,5%
5.2 Interne Prozesse	24,0	23,0	21,5	93,3%
5.3 Finanzen	8,0	8,0	8,0	100,0%
6 Kommunikation, Kooperation	96,0	77,0	52,0	67,5%
6.1 Kommunikation	8,0	8,0	5,6	70,0%
6.2 Kommunikation und Kooperation mit Behörden	16,0	10,0	4,8	48,0%
6.3 Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24,0	11,0	8,0	72,7%
6.4 Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24,0	24,0	21,0	87,5%
6.5 Unterstützung privater Aktivitäten	24,0	24,0	12,6	52,5%
Gesamt	500,0	349,0	233,4	66,9%

2. Ausgangslage / Situationsanalyse

Die Marktgemeinde Wiggensbach liegt im Landkreis Oberallgäu und gehört zum bayerischen Regierungsbezirk Schwaben. Im Markt Wiggensbach mit den Ortsteilen Ermengerst, Westenried und 72 weiteren Weilern wohnen ca. 5.000 Einwohner. Die Marktgemeinde erstreckt sich über eine Fläche von 31,8 km² und liegt auf einer Höhe zwischen 857 m und 1.077 m.

Wiggensbach liegt an den Kreisstraßen OA13 und OA15 sowie an der Staatsstraße ST2376. Auf Gemeindegebiet verläuft zusätzlich noch die Kreisstraße OA14. Direkte Anbindungen an eine Autobahn oder Bundesstraße bestehen nicht. Die Autobahn verläuft östlich des Gemeindegebiets. Bundesstraßen in der Nähe sind die A980 als Teil der B12, die B19 sowie die B309.

Wiggensbach ist eingebettet in das Allgäuer Voralpenland und trägt seit 1971 den Titel eines staatlich anerkannten Erholungsortes. Aus der ehemals rein bäuerlich strukturierten Gemeinde hat sich im Laufe der Jahre ein moderner, aufstrebender Ort entwickelt. Auch heute noch bearbeiten viele Landwirte ihre Höfe im Gemeindegebiet. Im Laufe der Jahre haben sich neben der Landwirtschaft viele mittelständische Unternehmen und Handwerksbetriebe angesiedelt. Weiterhin ist der Tourismus ein wichtiges wirtschaftliches Standbein der Gemeinde. Den Gästen stehen 405 Betten zur Verfügung, meist in Form von Gästezimmern oder kleinen Pensionen. Die zuvor genannten Strukturen schaffen die Voraussetzung für einen aufstrebenden Ort, in dem seine Bürger gerne wohnen und leben.



Markt Wiggensbach

Landkreis:	Oberallgäu)
Höhe:	857 m ü. NN
Fläche:	31,8 km²
Einwohner:	5.044 (Dez. 2018)
Adresse der Marktverwaltung:	Marktplatz 3 87487 Wiggensbach
Webpräsenz:	www.wiggensbach.de
Bürgermeister:	Thomas Eigstler





2.1. Energie- und klimarelevante Strukturen

Tabelle 3 I Energie- und klimarelevante Strukturen in Tabellenform

Bürgermeister	Thomas Eigstler
Einwohner	5.036
Fläche	31,83 km ²
Anzahl Beschäftigte in der Verwaltung	13
Vorsitzende/r: eea-Energieteam	Markus Bornschlegel
Vorsitzende/r: Bau- und Umweltausschuss	Bürgermeister Thomas Eigstler
Bauamt	Markus Bornschlegel
Elektrizitätsversorgung	Allgäuer Überlandwerk (AÜW)
Wärmeversorgung	Nahwärmeversorgung Wiggensbach
Wasserversorgung	Wasserwerk der Marktgemeinde Wiggensbach versorgt ca. 60% der kommunalen Liegenschaften
Gasversorgung	---
Abwasserverband	Abwasserverband Kempten Landkreis Oberallgäu
Abfallentsorger	Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten (ZAK)

2.2. Entwicklung des Energieverbrauchs der Liegenschaften im kommunalen Energiemanagement

Das kommunale Energiemanagement wurde am 01. April 2013 in Zusammenarbeit mit dem Energie- und Umweltzentrum Allgäu begonnen. Ziel ist es, zusammen mit den Gebäudeverantwortlichen und Nutzern die CO₂-Emissionen, die Energieverbräuche sowie die Energiekosten in den Liegenschaften der Marktgemeinde Wiggensbach zu senken.

Das kommunale Energiemanagement beinhaltet dabei folgendes:

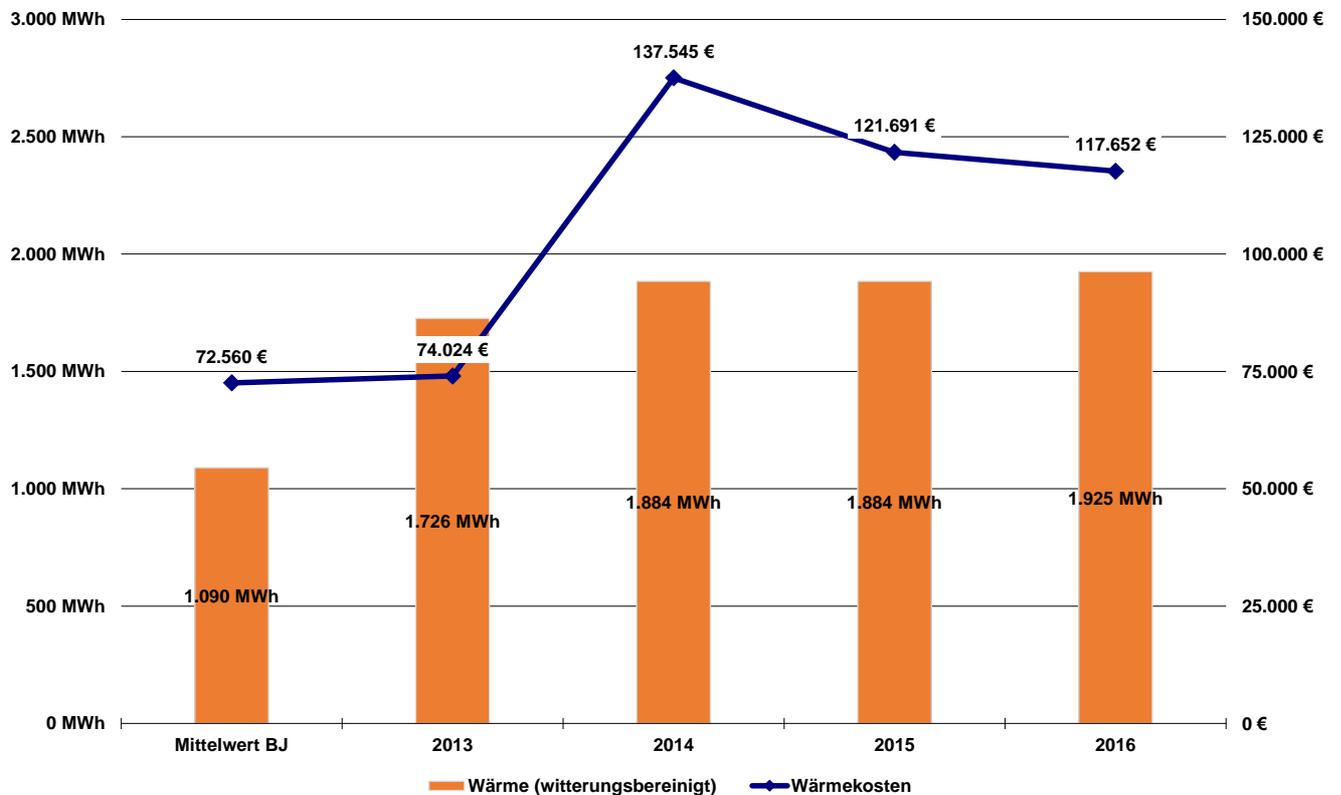
- ▶ Erfassung der Verbrauchszähler und Aufbau der monatlichen Verbrauchserfassung,
- ▶ Durchführung von Einweisungen und Schulungen für das technische Personal (Hausmeisterschulungen),
- ▶ Überprüfung der monatlichen Wärme-, Strom- und Wasserverbräuche über eine EDV-gestützte Erfassung,
- ▶ Auswertung und Aufbereitung der Monatsverbräuche zu Monatsübersichten mit entsprechenden Anmerkungen und Warnhinweisen,
- ▶ Kontrolle der Jahresabrechnungen Strom, Wärme und Wasser,
- ▶ Überprüfung der Bezugsverträge Strom, Wärme und Wasser,
- ▶ Erstellung des jährlichen Energieberichts und
- ▶ Vorschläge für technische und organisatorische Optimierung.

2.2.1. Wärmeverbrauch und –kosten

Wärmeverbrauch	Mittelwert BJ	2013	2014	2015	2016	2017
Kiga Ermengerst	14 MWh	13 MWh	11 MWh	12 MWh	13 MWh	13 MWh
Kiga Wiggensbach	134 MWh	146 MWh	152 MWh	152 MWh	148 MWh	151 MWh
Rathaus / Kapitel / WGH	540 MWh	441 MWh	422 MWh	423 MWh	465 MWh	453 MWh
Schule / alte TH / PA	287 MWh	321 MWh	418 MWh	379 MWh	397 MWh	397 MWh
WIZ	115 MWh	100 MWh	127 MWh	158 MWh	161 MWh	77 MWh
Parkhaus am Marktplatz						
Seniorenwohnanlage Kapellengarten		704 MWh	753 MWh	760 MWh	741 MWh	801 MWh
Wärmeverbrauch	Mittelwert BJ	2013	2014	2015	2016	2017
Wärmeverbrauch	1.090 MWh	1.726 MWh	1.884 MWh	1.884 MWh	1.925 MWh	1.893 MWh
Änderung zu Vorjahr		+636 MWh	+158 MWh	+0 MWh	+41 MWh	-32 MWh
Änderung prozentual		+58,4%	+9,2%	+0,0%	+2,2%	-1,7%
Fläche	16.503 m ²	20.049 m ²				
spez. Verbrauch	66 kWh/m²	86 kWh/m²	94 kWh/m²	94 kWh/m²	96 kWh/m²	94 kWh/m²
Änderung zu Vorjahr		+20 kWh/m ²	+8 kWh/m ²	+0 kWh/m ²	+2 kWh/m ²	-2 kWh/m ²
Änderung prozentual		+30,3%	+9,2%	+0,0%	+2,2%	-1,7%



Wärmekosten	Mittelwert BJ	2013	2014	2015	2016	2017
Kiga Ermengerst	1.265 €	1.274 €	1.049 €	1.025 €	1.289 €	
Kiga Wiggensbach	10.734 €	9.739 €	9.370 €	7.805 €	6.293 €	
Rathaus / Kapitel / WGH	38.208 €	35.264 €	30.804 €	33.533 €	34.042 €	
Schule / alte TH / PA	15.001 €	18.669 €	29.904 €	17.927 €	16.466 €	
WIZ	7.353 €	9.078 €	9.908 €	8.901 €	7.672 €	
Parkhaus am Marktplatz						
Seniorenwohnanlage						
Kapellengarten			56.510 €	52.500 €	51.890 €	
Wärmekosten	Mittelwert BJ	2013	2014	2015	2016	2017
	72.560 €	74.024 €	137.545 €	121.691 €	117.652 €	0 €
Änderung zu Vorjahr		+1.463 €	+63.521 €	-15.853 €	-4.039 €	-117.652 €
Änderung prozentual		+2,0%	+85,8%	-11,5%	-3,3%	-100,0%
Wärmeverbrauch	1.090 MWh	1.726 MWh	1.884 MWh	1.884 MWh	1.925 MWh	1.893 MWh
spez. Wärmepreis	67 €/MWh	72 €/MWh	73 €/MWh	65 €/MWh	61 €/MWh	0 €/MWh
Änderung zu Vorjahr		+6 €/MWh	+1 €/MWh	-8 €/MWh	-3 €/MWh	-61 €/MWh
Änderung prozentual		+8,9%	+0,7%	-11,5%	-5,4%	-100,0%



An der Schule / alte Turnhalle (TH) / Panoramaarena (PA) ist eine überdurchschnittliche Wärmeverbrauchssteigerung zu verzeichnen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass vor der Einführung des Energiemanagements keine Wärmeverbrauchserfassung erfolgt ist. Die Verbrauchswerte wurden von uns über die Heizölrechnungen ermittelt. Aufgrund der zeitlichen Verschiebung zwischen dem Preisniveau bei der Betankung und dem tatsächlichen Verbrauch kommt es zu Abweichungen. Seit Beginn der Verbrauchserfassung wird der Verbrauch über die Betriebsstunden der beiden Kessel errechnet. Es wird hier nach wie vor der Einbau von Heizölmengenzählern empfohlen.

Im Kindergarten Wiggensbach und dem WIZ stieg der Wärmeverbrauch ebenfalls an. Gründe hierfür sind:
Im WIZ haben wir die gleiche Problematik wie an der Schule, der Wärmeverbrauch des Basisjahres weist eine relativ große Unschärfe auf. Auch hier wird der Einbau eines Heizölmengenzählers empfohlen.
Im WIZ ist im November 2015 ein neuer Mieter eingezogen. Diese Wohnung wurde vorher nur sporadisch genutzt.
Außerdem gibt es seit 2014 einen neuen Pächter im WIZ. Früher war der Laden von einer Eisdiele gepachtet, die nur im Sommer betrieben wurde. Der neue Laden wird ganzjährig betrieben.
Im Kindergarten Wiggensbach wurden die Verbräuche in der Vergangenheit ebenfalls über die Betankungen ermittelt. Die aktuelle Verbrauchserfassung erfolgt über die Füllstandsanzeige. Diese Verbrauchserfassung ist sehr ungenau. Auch hier wird der Einbau eines Heizölmengenzählers empfohlen.

Im Kindergarten Ermengerst und in Rathaus / Kapitel / WGH konnte der Verbrauch reduziert werden.



2.2.2. Stromverbrauch und –kosten

Stromverbrauch	Mittelwert BJ	2013	2014	2015	2016	2017
Kiga Ermengerst	4,368 MWh	3,967 MWh	3,622 MWh	3,625 MWh	3,748 MWh	3,779 MWh
Kiga Wiggensbach	14,799 MWh	13,638 MWh	14,135 MWh	13,911 MWh	13,877 MWh	13,329 MWh
Rathaus / Kapitel / WGH	167,403 MWh	150,950 MWh	144,930 MWh	110,110 MWh	149,570 MWh	154,180 MWh
Schule / alte TH / PA	102,887 MWh	103,210 MWh	113,090 MWh	108,870 MWh	120,010 MWh	113,580 MWh
WIZ	12,176 MWh	15,553 MWh	11,983 MWh	11,210 MWh	10,204 MWh	10,533 MWh
Parkhaus am Marktplatz		11,870 MWh	12,013 MWh	12,258 MWh	10,609 MWh	10,075 MWh
Seniorenwohnanlage Kapellengarten		253,320 MWh	243,930 MWh	237,880 MWh	235,170 MWh	232,960 MWh
	Mittelwert BJ	2013	2014	2015	2016	2017
Stromverbrauch	302 MWh	553 MWh	544 MWh	498 MWh	543 MWh	538 MWh
Änderung zu Vorjahr		+251 MWh	-9 MWh	-46 MWh	+45 MWh	-5 MWh
Änderung prozentual		+83,2%	-1,6%	-8,4%	+9,1%	-0,9%
Fläche	16.503 m ²	26.102 m ²				
spez. Verbrauch	18 kWh/m²	21 kWh/m²	21 kWh/m²	19 kWh/m²	21 kWh/m²	21 kWh/m²
Änderung zu Vorjahr		+3 kWh/m ²	-0 kWh/m ²	-2 kWh/m ²	+2 kWh/m ²	-0 kWh/m ²
Änderung prozentual		+15,8%	-1,6%	-8,4%	+9,1%	-0,9%

Stromkosten	Mittelwert BJ	2013	2014	2015	2016	2017
Kiga Ermengerst	972 €	998 €	918 €	920 €	993 €	
Kiga Wiggensbach	3.176 €	3.320 €	3.460 €	3.393 €	3.518 €	
Rathaus / Kapitel / WGH	34.883 €	33.425 €	31.879 €	22.556 €	32.268 €	
Schule / alte TH / PA	22.627 €	19.485 €	20.410 €	19.855 €	22.866 €	
WIZ	2.634 €	3.791 €	2.922 €	2.747 €	2.607 €	
Parkhaus am Marktplatz		2.950 €	3.063 €	3.205 €	2.881 €	
Seniorenwohnanlage Kapellengarten			57.700 €	56.040 €	58.470 €	
	Mittelwert BJ	2013	2014	2015	2016	2017
Stromkosten	64.293 €	63.969 €	120.352 €	108.716 €	123.603 €	0 €
Änderung zu Vorjahr		-324 €	+56.383 €	-11.635 €	+14.887 €	-123.603 €
Änderung prozentual		-0,5%	+88,1%	-9,7%	+13,7%	-100,0%
Stromverbrauch	302 MWh	553 MWh	544 MWh	498 MWh	543 MWh	538 MWh
spez. Strompreis	213 €/MWh	214 €/MWh	221 €/MWh	218 €/MWh	228 €/MWh	0 €/MWh
Änderung zu Vorjahr		+1 €/MWh	+8 €/MWh	-3 €/MWh	+9 €/MWh	-228 €/MWh
Änderung prozentual		+0,3%	+3,5%	-1,4%	+4,2%	-100,0%

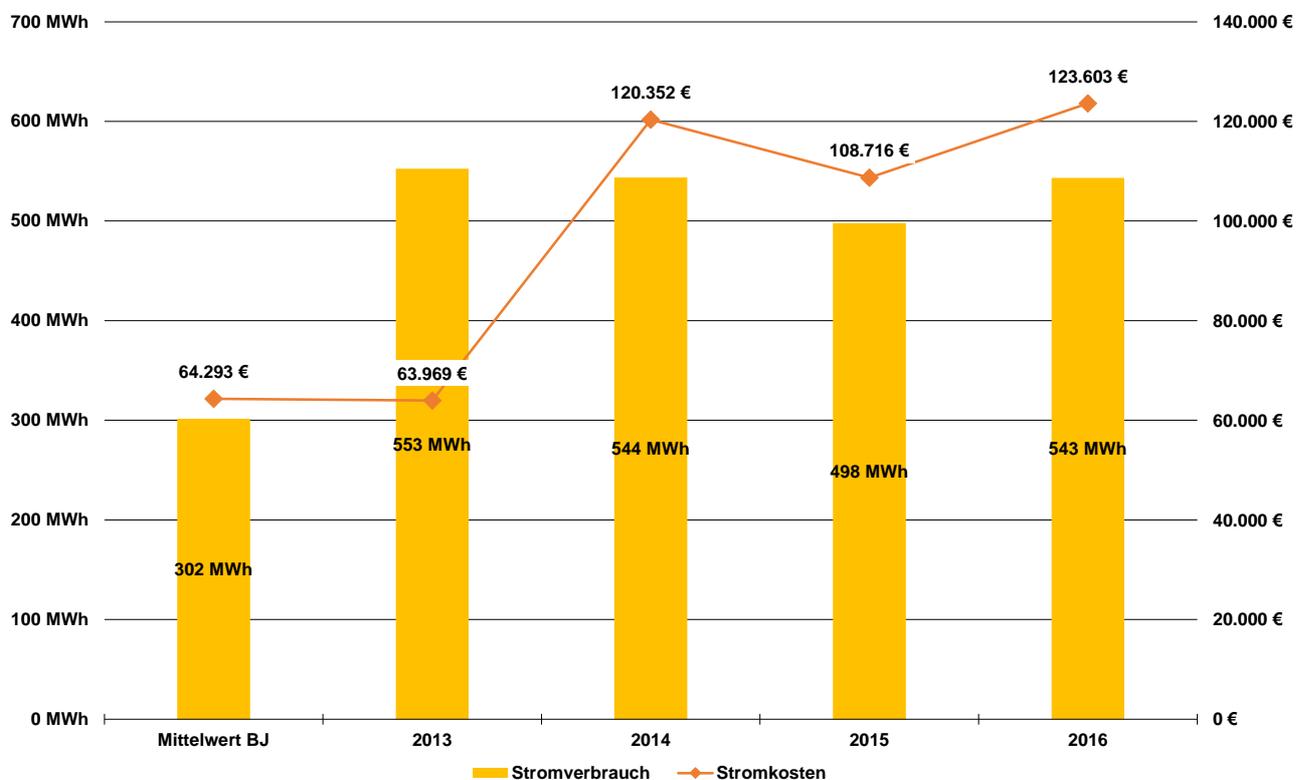
PV-Anlage (34,05 kWp)

Rathaus/Kapitel/WGH	Mittelwert BJ	2013	2014	2015	2016	2017
Stromerzeugung PV		29 MWh	35 MWh	35 MWh	33 MWh	34 MWh
Strombezug		125 MWh	113 MWh	86 MWh	121 MWh	124 MWh
Stromeinspeisung PV		3 MWh	3 MWh	11 MWh	4 MWh	4 MWh

Summe		151 MWh	145 MWh	110 MWh	150 MWh	154 MWh
--------------	--	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------

PV-Anlage (161,96 kWp)

Schule, TH, PA	Mittelwert BJ	2013	2014	2015	2016	2017
Stromerzeugung PV		137 MWh	162 MWh	161 MWh	153 MWh	159 MWh
Strombezug PA		45 MWh	49 MWh	47 MWh	52 MWh	51 MWh
Strombezug		35 MWh	36 MWh	35 MWh	38 MWh	35 MWh
Stromeinspeisung PV		113 MWh	133 MWh	134 MWh	123 MWh	132 MWh
Summe		103 MWh	113 MWh	109 MWh	120 MWh	114 MWh



Der niedrige Stromverbrauch im Jahr 2015 gegenüber dem Basisjahr im Kapitel ist auf einen überdurchschnittlichen Stromverbrauch im Jahr 2010 durch den Pächter und darauf, dass zwischen 01.04. und 01.09.15 kein Pächter die Gaststätte betrieben hat, zurückzuführen.

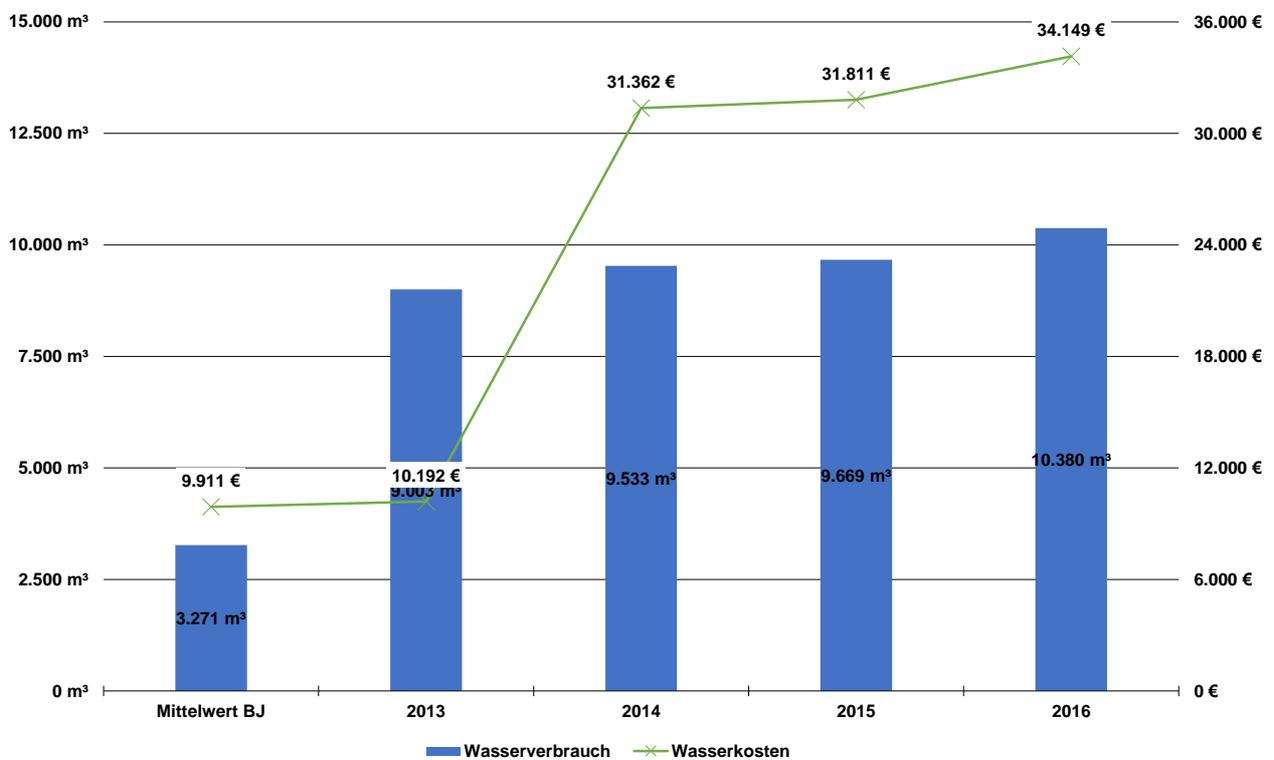
Erfahrungsgemäß ist in Verwaltungsgebäuden und Schulen eine Steigerung des Stromverbrauches in den letzten Jahren festzustellen. Dies ist auf eine umfangreichere technische Ausstattung (wie Beamer, Whiteboards usw.) und einer Erweiterung des Betreuungsangebotes zurückzuführen.



2.2.3. Wasserverbrauch und –kosten

Wasserverbrauch	Mittelwert BJ	2013	2014	2015	2016	2017
Kiga Ermengerst	55 m ³	50 m ³	44 m ³	44 m ³	41 m ³	45 m ³
Kiga Wiggensbach	419 m ³	446 m ³	400 m ³	411 m ³	437 m ³	436 m ³
Rathaus / Kapitel / WGH	1.414 m ³	1.211 m ³	1.845 m ³	1.836 m ³	1.855 m ³	2.043 m ³
Schule / alte TH / PA	1.118 m ³	1.194 m ³	1.144 m ³	1.329 m ³	1.500 m ³	1.308 m ³
WIZ	266 m ³	196 m ³	200 m ³	272 m ³	233 m ³	246 m ³
Parkhaus am Marktplatz						
Seniorenwohnanlage Kapellengarten		5.905 m ³	5.900 m ³	5.777 m ³	6.315 m ³	6.246 m ³
Wasserverbrauch	Mittelwert BJ	2013	2014	2015	2016	2017
Wasserverbrauch	3.271 m³	9.003 m³	9.533 m³	9.669 m³	10.380 m³	10.324 m³
Änderung zu Vorjahr		+5.732 m ³	+529 m ³	+136 m ³	+711 m ³	-55 m ³
Änderung prozentual		+175,2%	+5,9%	+1,4%	+7,4%	-0,5%
Fläche	16.503 m ²	20.049 m ²				
spez. Verbrauch	198,2 l/m²	449,1 l/m²	475,5 l/m²	482,3 l/m²	517,7 l/m²	514,9 l/m²
Änderung zu Vorjahr		+250,8 l/m ²	+26,4 l/m ²	+6,8 l/m ²	+35,5 l/m ²	-2,8 l/m ²
Änderung prozentual		+126,6%	+5,9%	+1,4%	+7,4%	-0,5%

Wasserkosten	Mittelwert BJ	2013	2014	2015	2016	2017
Kiga Ermengerst	166 €	165 €	146 €	145 €	133 €	
Kiga Wiggensbach	1.269 €	1.468 €	1.317 €	1.352 €	1.437 €	
Rathaus / Kapitel / WGH	4.283 €	3.983 €	6.071 €	6.040 €	6.103 €	
Schule / alte TH / PA	3.388 €	3.930 €	3.762 €	4.373 €	4.934 €	
WIZ	805 €	646 €	657 €	895 €	765 €	
Parkhaus am Marktplatz						
Seniorenwohnanlage						
Kapellengarten			19.410 €	19.006 €	20.776 €	
Wasserkosten	Mittelwert BJ	2013	2014	2015	2016	2017
	9.911 €	10.192 €	31.362 €	31.811 €	34.149 €	0 €
Änderung zu Vorjahr		+281 €	+21.170 €	+449 €	+2.339 €	-34.149 €
Änderung prozentual		+2,8%	+207,7%	+1,4%	+7,4%	-100,0%
Wasserverbrauch	3.271 m ³	9.003 m ³	9.533 m ³	9.669 m ³	10.380 m ³	10.324 m ³
spez. Wasserpreis	3,03 €/m³	1,13 €/m³	3,29 €/m³	3,29 €/m³	3,29 €/m³	0,00 €/m³
Änderung zu Vorjahr		-1,90 €/m ³	+2,16 €/m ³	+0,00 €/m ³	+0,00 €/m ³	-3,29 €/m ³
Änderung prozentual		-62,6%	+190,6%	+0,0%	+0,0%	-100,0%



Der Mehrverbrauch in der Schule / alte TH / PA an Wasser ist darauf zurückzuführen, dass an der Schule 2012 die Räume für den Kindergarten in Betrieb genommen wurden.



Im WIZ ist im November 2015 ein neuer Mieter eingezogen. Diese Wohnung wurde vorher nur sporadisch genutzt. Der Wasserverbrauch ist seitdem angestiegen.

Außerdem gibt es seit 2014 einen neuen Pächter im WIZ. Früher war der Laden von einer Eisdiele gepachtet, die nur im Sommer betrieben wurde. Der neue Laden wird ganzjährig betrieben.

Der Wasserverbrauch am Rathaus / Kapitel / WGH ist scheinbar stark gesunken, da der Pächter in 2010 einen überdurchschnittlich hohen Verbrauch hatte.

2.2.4. CO₂-Emissionen

Gesamtemissionen	2010	2011	2012	Mittelwert BJ	2013	2014	2015	2016	2017
Emissionen Wärme	342 t	329 t	317 t	329 t	238 t	291 t	308 t	301 t	262 t
Emissionen Strom	174 t	143 t	149 t	155 t	276 t	265 t	245 t	266 t	264 t
Summe	517 t	472 t	466 t	485 t	515 t	556 t	554 t	567 t	526 t
Änderung zu Vorjahr					+30 t	+41 t	-2 t	+13 t	-40 t
Änderung prozentual					+6,2%	+8,0%	-0,4%	+2,3%	-7,1%

In allen Bereichen konnte der Verbrauch und somit die CO₂-Emissionen reduziert werden.

2.3. Kennzahlen

Parameter	Einheit	Wert Wiggensbach	Mittelwert Deutschland
Wohnfläche in Wohngebäuden pro Einwohner 2017	m ² / EW	47,1	45,0
Einwohner pro Wohneinheit 2017	Personen / Wohneinheit	2,4	2,0
CO ₂ -Emissionen gesamt 2014	t	61.299	
Gesamt-Wärmeenergiebedarf der Kommune pro Einwohner Basis 2014	kWh / EW a	14.282	14.157
Anteil erneuerbarer Energien am Wärmeenergiebedarf der gesamten Kommune 2014	%	29,0	12,9%
Gesamt-Strombedarf der Kommune pro Einwohner 2014	kWh / EW a	9.114	7.309
Anteil Produktion erneuerbarer Strom am gesamten Stromverbrauch der Kommune 2014	%	18,0	27,2%
Photovoltaikanlagen - installierte Leistung pro 1000 Einwohner (Dez 2016) (netzgekoppelt und Inselanlagen)	kWp / 1000 EW	1.200	495
Verbrauch Wärme pro Fläche kommunale Gebäude 2018	kWh / m ² a	81	n.b.
Anteil erneuerbare Wärme an gesamter Wärme kommunale Gebäude 2018	%	63	n.b.
Verbrauch Strom pro Fläche kommunale Gebäude 2018	kWh / m ² a	28	n.b.
Anteil zertifizierter Ökostrom und Eigenstrom am Gesamtstrom kommunale Gebäude 2018	%	65	n.b.
Gesamtverbrauch Strom für Straßenbeleuchtung 2018	kWh	27.193	n.b.
Verbrauch Strom Straßenbeleuchtung pro km 2018	kWh / km	1.295	n.b.
Verbrauch Strom Straßenbeleuchtung pro Lichtpunkt 2018	kWh / Lichtpunkt	61	n.b.
Verbrauch Wasser pro Fläche kommunale Gebäude 2018	Liter / m ² a	488	n.b.
Pkw pro 1000 Einwohner (2018)	Anzahl / 1000 EW	649	548

Quellen: Energie- und CO₂-Bilanz, Bilanzjahr 2014; Verbrauchsdaten des Marktes Wiggensbach; Bayerisches Landesamt für Statistik; Statistisches Bundesamt



3. In den letzten Jahren umgesetzte Maßnahmen

3.1. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 1 (Entwicklungsplanung, Raumordnung)



Highlights im Maßnahmenbereich 1:
▶ Klimaschutzkonzept mit Energie- und CO₂-Bilanz sowie Potentialabschätzung

- ▶ Klimaschutzkonzept mit Energie- und CO₂-Bilanz sowie Potentialabschätzung
Da Kommunen den Energieverbrauch durch entsprechende Klimaschutzmaßnahmen beeinflussen können, ist das Wissen um die CO₂-Emissionen der verschiedenen Sektoren sehr wichtig. Der energetische Zustand der kommunalen Gebäude, die Qualität des ÖPNV oder die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „Klimaschutz und Energieeffizienz“ beeinflussen die CO₂-Emissionen in der Kommune. Aus der Entwicklung über einen längeren Zeitraum lässt sich auch der Erfolg der kommunalen Klimaschutzmaßnahmen ablesen.

3.2. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 2 (Kommunale Gebäude, Anlagen)



Highlights im Maßnahmenbereich 2:

- ▶ Erwerb Engstler-Gebäude
- ▶ Umrüstung der Kirchenfassadenbeleuchtung
- ▶ Neubau der Kinderkrippe

- ▶ **Erwerb des Engstler-Gebäudes mit PV-Anlage**
Im Jahre 2017 hat der Markt Wiggensbach das Engstler-Gebäude erworben. Im Zuge der „nördlichen Marktplatzabrundung“ soll das Haus abgerissen werden. An dieser Stelle soll eine Wohnbebauung erfolgen von drei bis vier Häusern. Die auf dem Gebäude befindliche PV-Anlage mit 19 kWp wird abgebaut und auf dem Kapellengarten wieder angebracht werden.
- ▶ **Umrüstung der Kirchenfassadenbeleuchtung**
Die Beleuchtung von wichtigen Gebäuden und Sehenswürdigkeiten für touristische Zwecke ist in vielen Kommunen seit langem üblich. In Wiggensbach wird die Kirche beleuchtet. Diese Fassadenbeleuchtungen haben meist einen hohen Stromverbrauch und sind oftmals starke Quellen von Lichtverschmutzung. Um die Kirche in Wiggensbach zu beleuchten, wurde ein modernes, energieeffizientes Beleuchtungssystem mit LED eingebaut.
- ▶ **Neubau der Kinderkrippe**
Beim Bau der Kinderkrippe flossen verstärkt baubiologische Aspekte ein. Das Gebäude wurde überwiegend in Holzbauweise mit Holz aus der Region erstellt. Dabei sollen die Räume den Kindern ein gesundes, naturnahes, nachhaltiges und schön gestaltetes Umfeld bieten. Maximale Nachhaltigkeit soll durch CO₂-neutrale Baustoffe, kurze Transportwege, regionale Kreisläufe sowie Wertschöpfung und Stärkung regionaler Netzwerke erreicht werden.



3.3. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 3 (Versorgung / Entsorgung)



Highlights im
Maßnahmenbereich 3:

- ▶ Nahwärmeversorgung
- ▶ Wasserpumpen laufen mit Ökostrom aus PV-Freiflächenanlage

- ▶ **Nahwärmeversorgung Wiggensbach**
Wiggensbach hat eine Nahwärmeversorgung. Die Nahwärmeversorgung Wiggensbach GmbH ist ein mit Pflanzenöl betriebenes Heizkraftwerk, das 3,5 GWh Wärme und 2,7 GWh Strom pro Jahr erzeugt. Mit der Wärme werden das Seniorenheim, Rathaus, Kapitel, Wohn- und Geschäftshaus I und II versorgt.
- ▶ **PV-Freiflächenanlage**
Im Sommer 2014 wurde eine PV-Freiflächenanlage in Betrieb genommen. Der PV-Strom versorgt die Wasserpumpen der Kolbenquelle komplett.

3.4. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 4 (Mobilität)



Highlights im Maßnahmenbereich 4:

- ▶ Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung vor dem Seniorenheim
- ▶ E-Auto für den Bauhof
- ▶ E-Bike-Ladestation

- ▶ **Tempo 30 vor dem Seniorenheim**
Aufgrund der Novellierung der Straßenverkehrsordnung wurde eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h im Bereich des Seniorenheims Haus Kapellengarten möglich und wurde beschildert.
- ▶ **Elektroauto für den Bauhof**
Als Ersatzbeschaffung wurde für den Bauhof ein Elektro-Kastenwagen (Nissan e-NV200) angeschafft. Er ist neben dem BMW i3 das zweite Elektroauto im kommunalen Fuhrpark.
- ▶ **Kostenfreie E-Bike-Ladestation**
In Wiggensbach steht eine E-Bike-Ladestation zur Verfügung. Die Schließfachanlage mit Ladefunktion befindet sich am Rathaus und bietet Platz für zwei Akkus von Elektro-Fahrrädern. Der Ladestrom wird vom Markt Wiggensbach kostenlos bereitgestellt.



3.5. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 5 (Interne Organisation)



Der Bürgermeister



**Beschaffungsleitfaden
Markt Wiggensbach**

Highlights im
Maßnahmenbereich 5:
▶ Beschaffungsleitfaden

- ▶ Dokumentation und Auswertung von umgesetzten Projekten durch das Energieteam und Vorstellung im Marktgemeinderat.
- ▶ Beschaffungsleitfaden
Im Jahr 2014 wurde vom Gemeinderat eine umfangreiche Beschaffungsrichtlinie verabschiedet. Sie regelt die Beschaffung energieeffizienter Beleuchtung sowie Bürogeräte. Diese Richtlinie wurde überarbeitet. Es ist ein umfangreicher Beschaffungsleitfaden entstanden.

3.6. Maßnahmen im Maßnahmenbereich 6 (Kommunikation / Kooperation)



Highlights im Maßnahmenbereich 6:

- ▶ **KMU-Beratungskampagne**
- ▶ **Blühende Magerwiese**
- ▶ **Energiewerkstatt Schule**
- ▶ **Energiewerkstatt KiGa**

- ▶ **KMU-Beratungskampagne „Energiezukunft vor Ort“**
Mit der Initiative „Energiezukunft vor Ort“ sollen Unternehmen zum Energiesparen angeregt und unterstützt werden. Zentrales Element des Projekts sind kostenlose Energieberatungen. Insgesamt neun Beratungen wurden in Wiggensbach durchgeführt, insbesondere in Handwerksbetrieben, aber auch bei Dienstleistern und Unternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe.
- ▶ **Projekt „Wabi“ (Aktionsbündnis für Insektenschutz)**
Es wurde eine mehrjährige, artenreiche Blühwiese angelegt, die durch die vielen Blüten Nahrung für Insekten, vor allem Bienen und Wildbienen bieten soll. Das Projekt wurde auf einer Infoveranstaltung mit Vortragsabend vorgestellt.
- ▶ **Schulprojekt „Energiewerkstatt Schule“**
Energiewerkstatt Schule ist ein umweltpädagogisches Programm für Schüler in der 3. Jahrgangsstufe und dient der Umweltbildung. Dieses Projekt wird seit 2013 jedes Jahr an der Grundschule in Wiggensbach durchgeführt.
- ▶ **Kindergartenprojekt „Energiewerkstatt Kindergarten“**
Energiewerkstatt Kindergarten bedeutet ausprobieren, anfassen, begreifen. Den Kindern im Alter von fünf bis sechs Jahren werden die Themen Energie und Klimaschutz mit Versuchen zum Mitmachen, mit Erzählungen und Gesprächen nahegebracht.



4. Anhänge

4.1. Energierrelevante Strukturen in der Marktgemeinde Wiggensbach

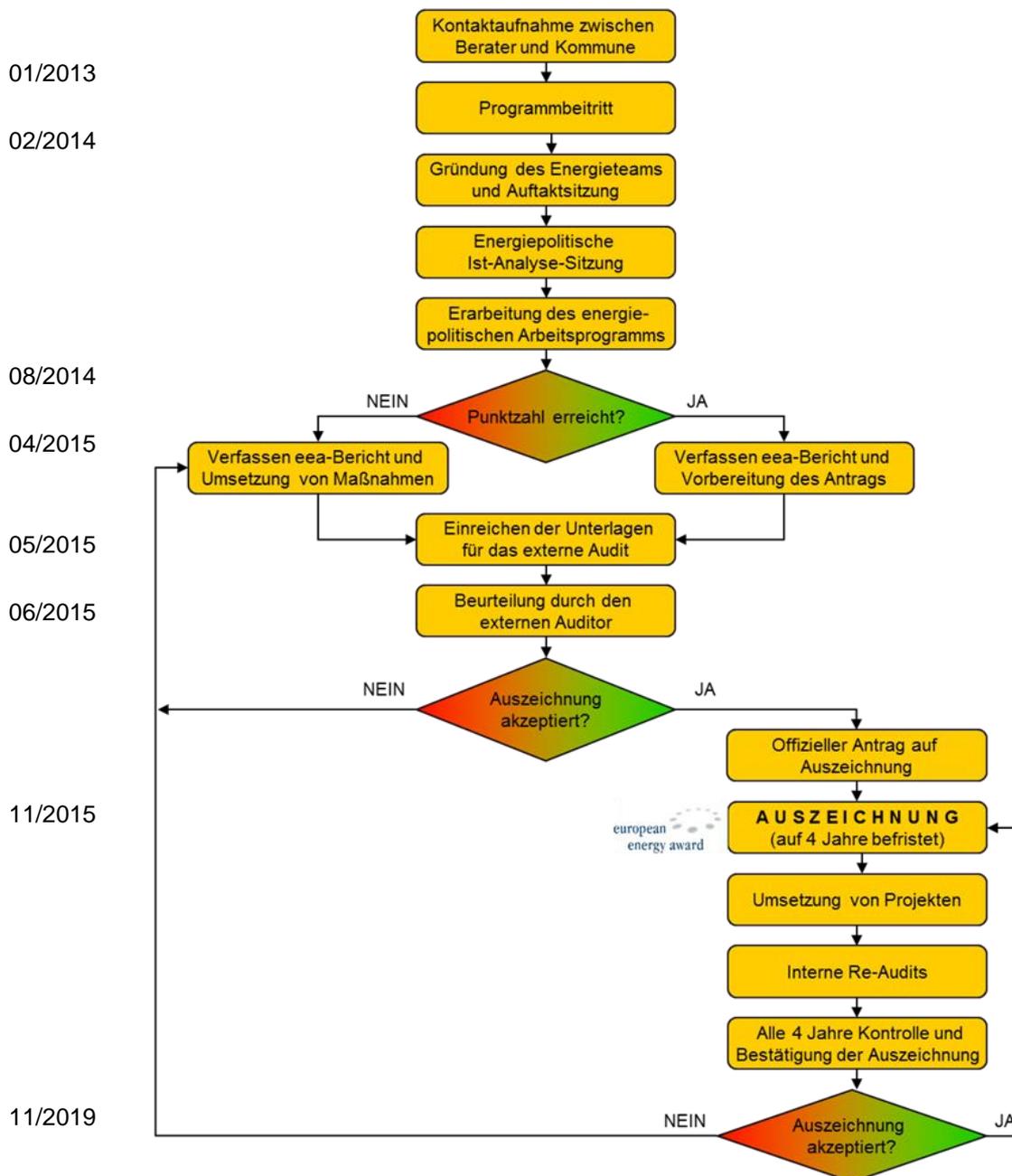
Kommunale Anlagen und Fahrzeuge	Anzahl
Verwaltungsgebäude	1
Bürger-, Dorfgemeinschaftshäuser	1
Kindertagesstätten	2
Schule	1
Turnhallen	1
Bauhof	1
Freibad	1
Feuerwehren	2
Wohngebäude	2
Gemeinschaftsunterkünfte	2
Parkhaus	1
Altenheim	1
Sportplatzgebäude	1
Hallenbad	1
Nutzfahrzeuge	7
PKW	5

4.2. Der European Energy Award-Prozess in der Marktgemeinde Wiggensbach

Energieteam-Leiter	Bornschlegel, Markus, Bau- und Liegenschaftsverwaltung Marktgemeinde Wiggensbach
Energieteam-Mitglieder und deren Funktion	Deuschle, Michael, ehrenamtlich Eigstler, Thomas, Bürgermeister Immler, Robert, ehrenamtlich Ländle, Stefan, Marktgemeinde Wiggensbach Oberhaus, Christian, ehrenamtlich
eea-Beraterin	Dr. Kerstin Koenig-Hoffmann
Bürgerbeteiligung	ja
Jahr des Programmeintritts	2014

Jährliche Entwicklung in der Marktgemeinde Wiggensbach

Prozentpunkte 1. internes Audit (2014)	47 %
Prozentpunkte 2. internes Re-Audit (2015)	55 %
Prozentpunkte 1. externes Zertifizierungsaudit (2015)	58 %
Prozentpunkte 3. internes Re-Audit (2017)	63 %
Prozentpunkte 4. Internes Re-Audit (2019)	67 %
Prozentpunkte 2. externes Zertifizierungsaudit (2019)	67 %





4.3. Benchmark

4.3.1. Benchmark der eea-Kommunen in Deutschland

Abbildung 3 zeigt die Zielerreichung des Marktes Wiggensbach im eea im Vergleich zu anderen eea-Kommunen in Deutschland mit einer Einwohnerzahl zwischen 0 und 10.000.

Die gestrichelte Linie zeigt die durchschnittliche Zielerreichung vergleichbarer Kommunen. In allen Maßnahmenbereichen bis auf den Maßnahmenbereich 4 (Mobilität) ist das Niveau vergleichbarer eea-Kommunen erreicht bzw. schon überschritten.

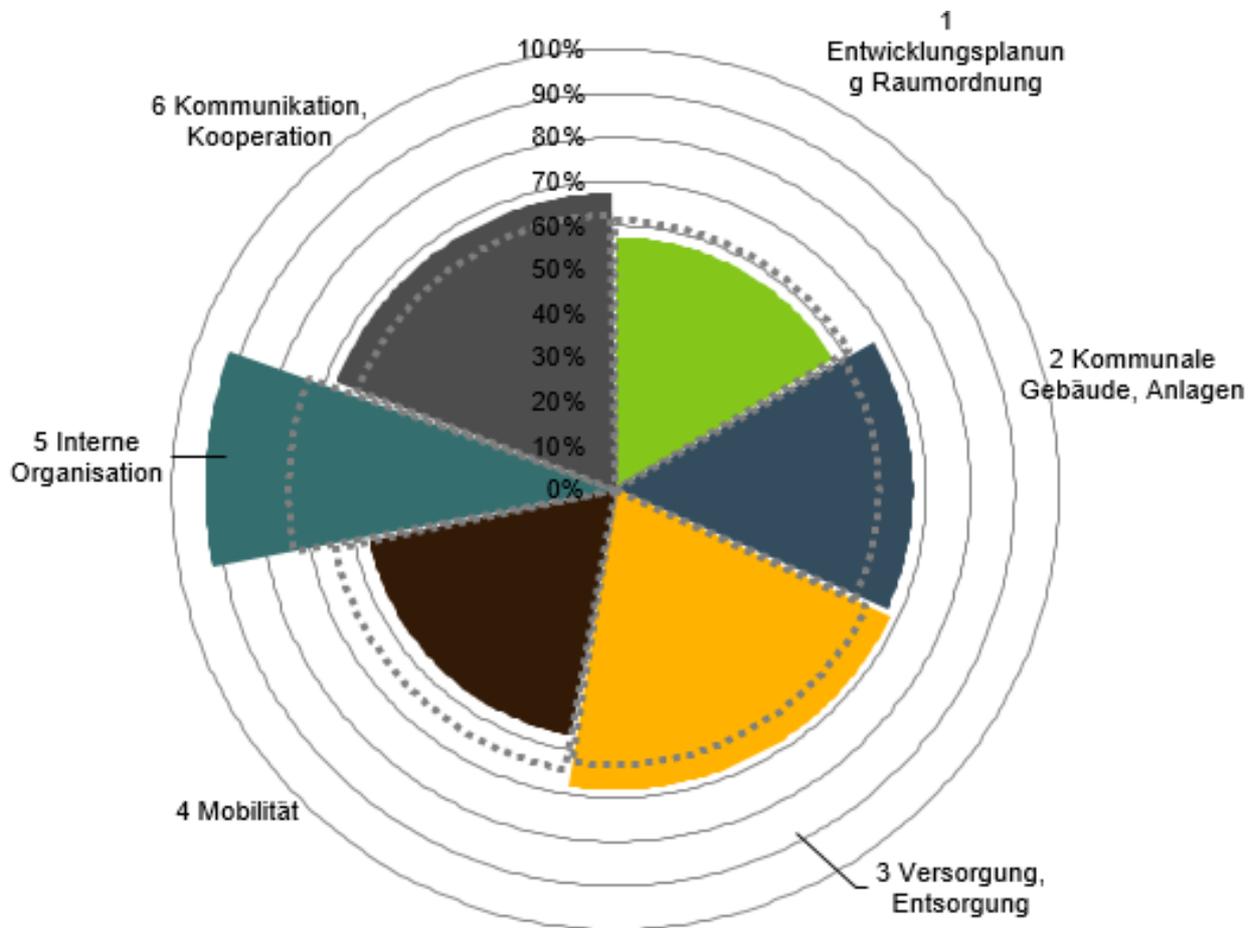


Abbildung 3 | Zielerreichung eea Wiggensbach im Vergleich zu 61 deutschen eea-Kommunen mit 0 bis 10.000 Einwohnern (Stand I/2019)

4.3.2. Benchmark der eea-Kommunen in Bayern

Abbildung 4 | Benchmark der eea-Kommunen in Bayern für das Jahr 2019. Angegeben ist jeweils das Jahr des Beitritts im European Energy Award.

Wiggensbach



In Abbildung 4 ist die Zielerreichung im Jahre 2019 im Vergleich zu anderen eea-Kommunen in Bayern für den Markt Wiggensbach dargestellt. Dadurch ist ein Vergleich der energie- und klimapolitischen Leistungen aller eea-Kommunen in Bayern anhand des erreichten Prozentsatzes möglich.



4.4. Der European Energy Award - Allgemeine Informationen zum Prozess

- ▶ Der European Energy Award® (eea) steht für einen Landkreis, eine Stadt oder Gemeinde, die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten – überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energiepolitik unternimmt.
- ▶ Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug der Zertifizierung sowie einem Audit-Tool zur Bewertung der Leistungen.
- ▶ Der eza!-Klimaschutz begleitet fachlich und organisatorisch die Kommune auf dem Weg zum eea durch zielgerichtete Hilfestellungen, Vermittlung von Know-How und Fachleuten, zentrale Öffentlichkeitsarbeit sowie durch eine Vielzahl zusätzlicher Betreuungsangebote.
- ▶ Im Rahmen des European Energy Award werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die wiederum für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- ▶ Eine Stadt oder Gemeinde, die mit dem European Energy Award ausgezeichnet wurde, erfüllt – unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden – die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- ▶ Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Durch die Teilnahme am European Energy Award® werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- ▶ Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z. B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- ▶ Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

4.4.1. Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung, Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung, ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimaschutzpolitischen Leitbild über Festlegungen im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bürgern.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude, Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften zwischen öffentlichen und privaten Trägern zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen. Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung,



Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen, aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen z. B. von privaten Haushalten, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften und andere. Hierzu gehören Informationsaktivitäten wie Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen, bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme. Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

4.4.2. Das Punktesystem des eea

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Städte/Gemeinden erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik. Es wird ermittelt welchen Handlungsspielraum die Kommune im jeweiligen Maßnahmenbereich hat und wie viel sie von den maximal möglichen Maßnahmen bereits umgesetzt hat (in %). Auf diese Weise wird sichergestellt, dass nur die Bereiche bewertet werden, in denen die Gemeinde auch Einfluss hat. Auf diese Weise können sich auch große Städte mit kleinen Gemeinden vergleichen.

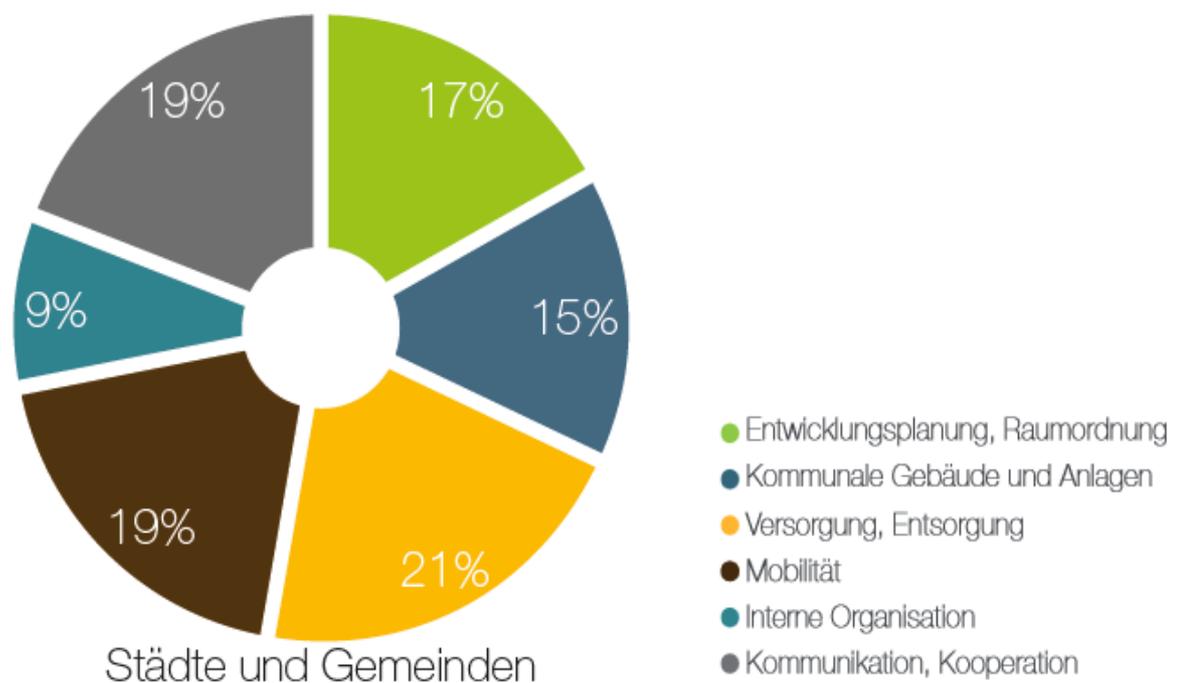


Abbildung 5 | Aufteilung der Punkte auf die jeweiligen Maßnahmenbereiche im eea